



Weinbauberatung Emmendingen

Die Weinbauberatung informiert

Weinbauinfo Nr. 21 vom 8.9.2015

Allgemeiner Entwicklungsstand:

Mit dem Lesebeginn einiger Hauptsorten startet diese Woche. Das ist insofern wenig verwunderlich wenn man sich die aktuellen Mostgewichte anschaut, welche nun bereits bei weit entwickelten Beeren am dreistelligen Bereich kratzen. Aber, und leider nicht nur in einigen Fällen, ist die physiologische Reife noch nicht überall erreicht, was man an den grünen Kernen und dem sich schlecht oder gar nicht von der Beerenhaut lösenden Fruchtfleisch erkennen kann. Probiert man Beeren, bleibt in vielen Fällen um die Kerne herum ein noch harter Anteil Fruchtfleisch, ein sicheres Zeichen von mangelnder Reife. Andererseits ist durch die hohen Mostgewichte natürlich auch die Gefahr gegeben untypische Weine mit hohen Alkoholgehalten zu produzieren, was für einen früheren Lesetermin spricht. Mit dieser nicht einfachen „Gratwanderung“ sehen sich die Betriebe aktuell konfrontiert und es bleibt spannend abzuwarten was daraus entsteht. Aktuelle Messungen der vergangenen Tage brachten folgende Ergebnisse:

Müller-Thurgau: 77 – 83° Oe, Säure 6,0 – 6,4 g/l
Weißburgunder: 84 – 86° Oe, Säure 6,9 – 7,5 g/l
Grauburgunder: 92 – 99° Oe, Säure 7,2 – 7,9 g/l
Spätburgunder: 86 – 89° Oe, Säure 6,8 – 10,5 g/l (stark variierend je nach Ertrag)

Mit einer Mischung aus Wolken und Sonne und Temperaturen um 20° C soll es die kommenden Tage weitergehen, erst am Sonntag meldet die Wetterprognose möglichen Niederschlag. Danach soll es sonnig und warm mit wenig Niederschlag weitergehen. Hält das Wetter wie prognostiziert an steht einer strukturierten Lese unter guten Bedingungen nichts im Wege.

Tierische Schädlinge:

Kirschessigfliege:

Seit dem letzten Weinbauinfo Nr. 20 vom 3.9. hat sich bezüglich Eiablage und Flugaktivität nichts geändert. Nach wie vor lässt sich Flug in den Kontrollfallen feststellen und in den Boniturflächen können geringe Eiablagen beobachtet werden. Eine Bekämpfung/Behandlung, auch prophylaktisch, ist weiterhin nicht nötig/sinnvoll. Da es sich bei den belegten Sorten häufig um frühe Rotsorten handelt ist ein Insektizideinsatz aufgrund der Wartezeit von 14 Tagen sowieso nicht mehr möglich!

Bringen die laufenden Eibonituren in den späten Sorten hohe Zahlen werden die betroffenen Betriebe separat informiert.

Mit den wöchentlichen Eibonituren steht uns ein sehr gutes und effizientes Werkzeug zur Verfügung das über

<http://www.vitimeteo.de/monitoring/kefeifunde.shtml> für alle frei einsehbar ist.

Kontrollieren Sie regelmäßig ihre Bestände und melden Sie eventuelle Auffälligkeiten der Weinbauberatung. Die KEF legt ihre Eier bevorzugt im Bereich der Beerenstiele.

Die nächste Weinbauinfo folgt, sofern nicht anders erforderlich, in KW 38

Gez. Renz

Weinbauberatung Landkreis Emmendingen

Weinbauberater Steffen Renz

Landratsamt Emmendingen, Landwirtschaftsamt, Schwarzwaldstr. 4, 79312 Emmendingen

Telefon (07641) 451-9132, Mobil (0175) 7243465

Fax (07641) 451-9144, eMail: s.renz@landkreis-emmendingen.de